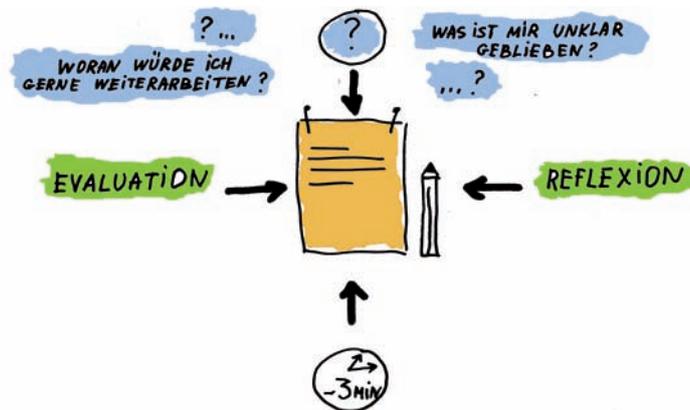


One-Minute-Paper



Die Methode One-Minute-Paper ermöglicht Studierenden, Inhalte zu rekapitulieren, in eigenen Worten wiederzugeben und (das eigene Verständnis) zu reflektieren. Für den/die Lehrenden bietet dieses Verfahren eine schnelle, flexible und unkomplizierte Möglichkeit der Evaluation, ob und welche Ziele und Lernfortschritte bei den Studierenden erreicht wurden. Wie die Methodenbezeichnung beschreibt, haben Studierende eine Minute (sinnvollerweise etwas länger) Zeit, schriftlich eine Antwort auf Fragen zu geben.



Lern-/ Kompetenzziele

Das One-Minute-Paper dient neben der Evaluation vorangegangener Lernschritte, des momentanen Wissens- und Erkenntnisstands zur Aufdeckung möglicher Missverständnisse und Unklarheiten.

Diese Methode spricht im Bereich kognitiver Lernziele (vgl. Bloom, 1976), primär den Bereich des Wissens und Verstehens an. Je nach Fragestellung, die dem One-Minute-Paper zur Grunde gelegt wird, können jedoch auch komplexere Wissensverarbeitungsprozesse aktiviert werden.



Zielgruppe

Studierende aller Semester; Gruppengröße beliebig, auch zum Einsatz in großen Gruppen (bspw. in Vorlesungen) geeignet.



Ort

beliebig



Zeit

1-5 Minuten



Lehr-/Lernmittel

Papier und Stifte

Hintergrund

Das One-Minute-Paper stellt eine schriftliche Zusammenfassung wichtigster Gedanken, Fragen, Wünsche oder Zielsetzungen zum Abschluss eines Lehr-Lern-Prozesses dar. Es ermöglicht eine Bewertung und Orientierung im Arbeits- und Lernprozess. Das One-Minute-Paper kann somit nicht nur als auf den Lerninhalt ausgerichtete Feedback-Strategie, sondern auch als lernerzentrierte Reflexions-Strategie dienen, die den Studierenden Gelegenheit gibt, die behandelten Inhalte tiefer zu durchdringen und ihren eigenen Sinn zu finden. Durch das Schreiben eines One-Minute-Papers beschäftigen sich die Studierenden nochmals aktiv mit den behandelten Lerninhalten, womit zum einen die Nachhaltigkeit des Lernens gefördert wird, zum anderen, wenn während des Schreibens Verständnisschwierigkeiten auftreten, können diese Ausgangspunkt für die individuelle Nachbereitung der Veranstaltung im Selbststudium sein. Bereits im Vorfeld angekündigt, kann das One-Minute-Paper zudem die Aufmerksamkeit der Studierenden lenken und erhöhen.

Ablauf – Phasen – Vorgehen

Am Ende eines Themengebietes oder einer Veranstaltungssitzung notieren alle Studierenden im gegebenen Zeitrahmen Antworten und Gedanken zu einer gestellten Frage.

Je nach Fokus können diese Fragen variierend gestellt werden:



- Welche thematischen Schwerpunkte wurden in der heutigen Sitzung bearbeitet?
- Welches sind die Schlüsselbegriffe der heutigen Sitzung?
- Was ist mir unklar geblieben?
- Welche weiterführenden Fragen haben sich für mich ergeben?
- Woran würde ich gerne weiterarbeiten?
- In welchem Zusammenhang steht die heutige Sitzung mit der gesamten Forschungsgegenstands?

...

Die Frage(n) sollte(n) so ausgewählt sein, dass sie auch tatsächlich innerhalb weniger Minuten beantwortbar sind.

Fokus auf Forschendes Lehren und Lernen

Die Methode ermöglicht die Festigung und die Externalisierung deklarativen Wissens und ist so der Dimension *Research-led Teaching* zuzuordnen (vgl. Healey & Jenkins, 2009). Darüber hinaus werden auch Aspekte des *Research-tutored Teaching* abgedeckt, da durch die Verschriftlichung und Systematisierung der eigenen Gedanken Schreibkompetenzen bei den Studierenden gefördert werden.

Durch die Identifikation und Bewertung der Wissens- und Verständnislücken werden zudem metakognitives Denken und Lernen gefördert, Fähigkeiten, die beim eigenständigen und reflektierten wissenschaftlichen Arbeiten unerlässlich sind.

Weitere Hinweise

Das erstellte One-Minute-Paper kann sowohl bei den Studierenden bleiben als auch (anonym) eingesammelt werden. Im zweiten Fall erhält der/die Lehrende einen Einblick in die (homogenen oder heterogenen) Lernfortschritte der Studierenden und kann ggf. in der folgenden Sitzung erneut Aspekte aufgreifen.

Die Methode kann auch zum Einstieg in eine Lehrveranstaltung eingesetzt werden, um damit Selbststudium und Präsenzveranstaltung stärker miteinander zu verknüpfen. Auf diese Weise wird ermittelt, ob und welche Fragen zu einem Thema offen sind, bzw. welches Wissen bei den Studierenden vorausgesetzt werden kann.

Die Auswahl der Fragestellung für das One-Minute-Paper muss in einem sinnvollen Zusammenhang zu den Inhalten und den Fähigkeiten der Studierenden stehen.

- Angelo, T.A. & Cross, K.P. (1993). *Classroom Assessment Techniques: A Handbook for College Teachers*. San Francisco: Jossey-Bass, S. 148-153.
- Bloom, B. S. (1976). *Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Bressoud, D. M. (2005). *The One-Minute Paper*. Macalester College. URL <http://www.maa.org/saum/maanotes49/87.html> [Stand 14.12.2012].
- Cuseo, J. (2000). *The One-Minute Paper. On Course*. URL <http://www.oncourseworkshop.com/awareness012.htm> [Stand 14.12.2012].
- DICFO - Forum Hochschuldidaktik (2009). *One-Minute-Paper*. Fachhochschule Technikum Wien. URL http://www.dicfo.at/methode_detail.php?method_id=18 [Stand 14.12.2012].
- Healey, M. & Jenkins, A. (2009). *Developing Undergraduate Research and Inquiry*. URL http://www.heacademy.ac.uk/assets/documents/resources/publications/DevelopingUndergraduate_Final.pdf [Stand 29.01.2013].
- Huber, L. (1998). Forschendes Lehren und Lernen - eine aktuelle Notwendigkeit. *Das Hochschulwesen*, 46 (1), S. 3-11.
- Huber, L. (2009). Warum Forschendes Lernen nötig und möglich ist. In Huber, L., Hellmer, J. & Schneider, F. (Hrsg.). *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen*. Bielefeld: UniversitätsVerlagWebler, S. 9-35.
- Stead, D. R. (2005). A review of the one-minute paper. *Active Learning in Higher Education*, Vol 6(2), S. 118–131.
- Waldherr, F. & Walter, C. (2009). *didaktisch und praktisch - Ideen und Methoden für die Hochschullehre*, Ingolstadt: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Weiß, S. (2012). *Methoden zur Förderung selbstgesteuerten und motivierten Lernens*. Unveröffentlichter Workshopreader.